

Pendlerverein klar für mehr öV

Der Regierungsrat hat nach der letzten Sitzung vor Weihnachten in einer Medienmitteilung angekündigt, die Umstellung von Dieselnissen auf Elektrobusse mit einer Ausschreibung neuer Busleistungen per 2029 verbinden zu wollen. Dabei kündigt der Regierungsrat an, dass durch die Umstellung auf Elektrobusse mit 20% höheren Kosten zu rechnen sei. Gleichzeitig würden die begrenzten Mittel einen weiteren Ausbau des Angebotes einschränken.

Der Pendlerverein ist klar der Ansicht, dass der Ausbau des Busangebotes zu priorisieren ist, und eine Umstellung auf eine andere Technologie erst in zweiter Dringlichkeit erfolgen soll. Dies klar aus zwei Gründen: Erstens gibt es in Glarus und Glarus Nord eine Strassenüberlast, die es abzubauen gilt. Wir haben mit über 20'000 Fahrzeugen jeden Tag zu viel Verkehr auf der Hauptstrasse. Busse im Viertelstundentakt würden in Glarus Nord und auch in Glarus das Angebot des öV deutlich verbessern und könnten helfen, dass ein Teil des Verkehrs auf die Busse verlagert werden könnte. Zudem wird durch die Siedlungsentwicklung zusätzlicher Verkehr entstehen, und dieser zusätzliche Verkehr muss zum grossen Teil auf den öV gebracht werden.

Zweitens ist die Umstellung auf eine neue Technologie herausfordernd. Glarus ist relativ klein und die Kompetenzen und Ressourcen sind begrenzt, diese neue Technologie einzuführen. Die Gemeinde Weggis zum Beispiel hat vor drei Jahren einen neuen Ortsbus bestellt, der elektrisch fahren sollte. Dieser Bus fährt noch heute nicht zuverlässig. Die Gemeinde zahlt für eine Leistung, die sie noch nicht erhält. Überlassen wir diese Umstellung jenen Betreibern und Kantonen, die dazu leistungsfähig sind. Lösen wir zuerst die vordringlichen Hausaufgaben, das Angebot so auszubauen, dass es besser genutzt wird und die Staus am Feierabend auch dank einem besseren öV weniger werden.

Der Vorstand des Pendlervereins, 12.01.2024